

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Hörerlebnis



Audio Physic: Avanti



Adel verpflichtet



von Regina Wegers

Lautsprecher: Avanti von Audio Physic

Alles neu macht der ... Manfred Diestertich. Jetzt hat sich der Chefentwickler von Audio Physic anlässlich des 30-jährigen Firmenjubiläums den Klassiker Avanti vor die Brust genommen, der zweifelsohne zum international anerkannten Lautsprecheradel gehört. Herausgekommen ist ein völlig neuer Schallwandler, der technisch und klanglich nicht mehr viel mit seinem Vorgänger zu tun hat. Nur der Name, der ist geblieben.

Seit geraumer Zeit stricken die Sauerländer stetig und zielstrebig ihr komplettes Boxenprogramm um. Elegant und schlank tritt die neue Garde auf. Beim Design hat der gehobene Lifestyle Einzug gehalten. Technisch geht man neue und zum Teil unkonventionelle, dabei aber erfolgreiche Wege. So lässt Audio Physic inzwischen seine eigenen Hyper Holografic Mittel- und Hochtöner in der neuesten Generation (HHC-III) fertigen. Dabei handelt es sich nicht um Standardware mit sanften Modifikationen, sondern um echte Eigengewächse, die sonst nirgends auf dem Markt zu bekommen sind. Der Avanti-Hochtöner hat einen Konus, arbeitet aber aufgrund

seiner innovativen Konstruktion resonanzfrei und bündelt so gut wie nicht. Beim Mitteltöner fällt zwar der Phaseplug auf. Doch das Besondere, so Manfred Diestertich, sei der Doppelkorbaufbau. Er ermögliche eine optimale Entkopplung von Gehäuse und Membran. Pfiffig. Ein weiteres technisches Feature, das Audio Physic von den Mitbewerbern unterscheidet, ist gezielt verbauter Keramikschaum. An den richtigen Stellen zur Stabilisierung oder Dämmung eingesetzt, zeigt er eine enorme Wirkung. Denn mögliche Gehäuseresonanzen werden drastisch minimiert.

Das knapp 110 cm hohe, lediglich 17 cm breite und 39 cm tiefe Wandlersystem gibt es in der Basisvariante mit Holzoptik, optional kann ein Glaslook gewählt werden. Der Her-



Die rückwärtigen Polklemmen in der bedämpften Version liefert WBT zu.



steller bezeichnet den Aufbau als intelligente, dreilagige Sandwich-Konstruktion, der eine hohe Versteifung garantiert. Über das optimale Lautsprechergehäuse gibt es ja viele Ansichten. Allerdings gibt es mehrheitlich eine klare Tendenz hin zu maximaler Steifheit und damit verbundener Resonanzarmut.

Der Lautsprecher steht leicht nach hinten geneigt im Hörraum, am besten auf den VCF II M8-Magnetfüßen aus gleichem Hause. Dazu wurden die über das Gehäuse hinaus ragenden Traversen werkseitig schon montiert, die wiederum die Spikes oder die optionalen Füße aufnehmen. Das Ganze hat mit Magnetfüßen einen weiteren Vorteil, die Lautsprecher lassen sich relativ ohne Mühe in die Wunschposition verschieben, ohne dabei Fußböden zu zerkratzen.

Hoch- und Mitteltöner sitzen auf der Front, ein Basschassis sucht man vergebens. Die 20 Zentimeter Langhub-Version hat Manfred Diestertich nach innen verlagert. Sie strahlen, von außen nicht sichtbar, nach unten durch besagten Keramikschaum ab. Deshalb können die Avanti falls erforderlich recht wandnah stehen. Die Polklemmen auf der Rückwand kommen von WBT. Selbstredend in der bedämpften Version.

Hörerlebnis

Der Wirkungsgrad von 88 dB bringt keinen Verstärker in Bedrängnis. Auch nicht meine 845 Unison Research-Röhre. Bereits mit kleineren Vertretern aus dem Transistorlager lassen sich überzeugende Ergebnisse erzielen. Überhaupt gibt sich die Avanti unkompliziert. Aufstellen, der Zwischenabstand liegt

Die neue Avanti-Generation ist hochgewachsen und dabei schlank.

bei etwa 2,20 bis 2,50 Metern und leicht auf den Hörplatz angewinkeln.

Die Avanti überzeugen auf Anhieb mit einer ausgezeichneten Raumabbildung. Die scheinbar unbeschwerten Akustikgitarrenakorde von Gerard Guse paaren sich aufmerksam und achtsam mit dem folkloristischen Gesang Inyanis Kutas (Na Lengo; Ingoma; Ozella/CD) und schaffen es so, der Heimat Gerard Guses, Ibiza, und der musikalischen und kulturellen Brutstätte der Menschheit und der Kultur des Planeten sowie der Heimat Dennis Inyani Kutas, Kenia, eine gemeinsame Schnittmenge zu verschaffen. Das Klangbild ist völlig losgelöst, beginnt vor dem Lautsprecher, fächert sich weit nach außen und nach hinten. Überdies gehört die Avanti zu den Lautsprechern, die eine dritte Dimension aufbauen. Deshalb funktioniert die Musik von Na Lengo trotz der Gegensätze ganz wunderbar und erklingt mit erstaunlicher, gefühlter Leichtigkeit. Das mag zum Teil mit den schlanken Abmessungen dieser Säulen zu tun haben, ist sicherlich auch ein Indiz für eine gelungene Gehäusekonstruktion. Es entsteht der Eindruck, dass das Gehäuse eigentlich nicht vorhanden ist. Die Wiedergabe kommt mir so vor, als sei eine Art Schleier weggezogen.

Was mich zudem an der Avanti verblüfft, ist die Qualität der Basswiedergabe. Hat man es doch hier mit einem nicht allzu großen Tieftonchassis und einem bezüglich seines Volumens überschaubaren Gehäuse zu tun. Bei

Audio Physik entwickelt seit längerem Chassis selbst und lässt diese fertigen (oben).

Die Doppelkorbkonstruktion ermöglicht dem Mitteltöner extrem exakt zu arbeiten (Mitte).

Der im Innern arbeitende Bass strahlt nach unten durch Keramikschaum ab. Früher saßen bei der Avanti die Bässe seitwärts im Gehäuse. In der neuen Version arbeiten sie auf ein eigenes Gehäuse im Lautsprecher (unten).



„Schlitztrommel“ (Sachie Matsushita; Free; Fixel Records 11) denkt man zu allererst an eine schlichte, zylindrische Holztrommel, die in Teilen der afrikanischen Musik eine Rolle spielt. Ob Erwin Ditzner auf einer trommelt, ist anzunehmen. Es kann aber auch sein, dass er die Felle seines Schlagwerks dem Klang der Schlitztrommel entsprechend gestimmt hat. Dumpf und mit Rockfeeling zupft und streicht Vitold Rek seinen Tieftöner. Der Bass ist präzise, differenziert, schnell - eine erstaunliche Leistung. Mit Wattboliden kann man kleinere Räume fast zum Beben bringen. Mehr hat mich jedoch erstaunt, mit welcher Mühelosigkeit die Avanti sogar an einer Triode

runtergeht.

Zwei Straßenmusiker stehen an verschiedenen Ecken einer Stadt in Südfrankreich und machen Musik. Jeder für sich. Einer hört den Sound des anderen und man lernt sich kennen. Das war vor neun Jahren. Seitdem gibt es das Duo Carrousel (L'europhie; Jazzhaus Records/CD). So klingt fröhliche und mitsingbare Popmusik zwischen Chanson, Pop und Songwriting. Die Musik bekommt mit den Avantis ein schönes Fundament. Es ist geradezu eine Wonne, mit diesen Lautsprechern leise zu hören. Es ist alles da: Die Schnelligkeit, die Feininformation, die hervorragende Raumabbildung. Wichtiger noch, man kann



Dass auch Spuren von Flamenco im Sound des Albums landen würden, war für Gerard Guse Ehrensache.

Sachie Matsushita

Free

Fixel Records 11

Der erste Satz im Jazz ist der wichtigste: Die Art und Weise, in der jemand ein Solo beginnt, bestimmt den Gang der Geschehnisse und verrät viel über die Persönlichkeit eines Instrumentalisten. Wie die Pianistin Sachie Matsushita in ihre Improvisationen einsteigt, sparsam, pointiert, spannungsvoll und stets harmonisch ungewöhnlich, lässt aufhorchen. Die ursprünglich aus Japan stammende Musikerin übernimmt schon bei ihren ersten vier, fünf Tönen mit zarter Hand, aber sehr bestimmt die Initiative. Doch Vorsicht: Ein spannendes Hörerlebnis nur für die, die freie Musikformen bevorzugen.

Klangtipp

Na Lengo

Ingoma

Ozella/CD

Ein Zusammentreffen von Afrika und Europa getragen von Harmonie, Freundschaft und Musik. Na Lengo stammen aus Ibiza und die sonnige und entspannte Atmosphäre der Insel zieht sich durch das Debütalbum Ingoma, das mit einer Fusion aus Jazz, Flamenco, afrikanischer Musik und Pop mit einem Hauch Melancholie überzeugt. Na Lengo ist Suaheli für „mit einem Ziel“ und passt als Projekt-Bezeichnung bestens zur Musik und zum Projekt des kenianischen Sängers Denis Inyani und des spanischen Gitarristen Gerald Guse.

Traversen bieten einen sichereren Stand. Standard sind Spikes, Magnetfüße gibt es optional.

der Melodie mühelos folgen wie bei normaler Lautstärke. Hier dürfte ein Hauptargument für die Sauerländischen Schallwandler liegen. Sogar nachts kann man ohne Frustration hören, ohne das ganze Haus zu stören. Dass man mit der Avanti umgekehrt auch sehr laut hören kann, ist selbstverständlich.

Zwei Weltmeister ihres Instruments (Chick Corea and Béla Fleck; Two; Concord Jazz/CD) können so viel nicht verkehrt machen, selbst wenn eines davon ein Banjo ist, dessen Möglichkeiten in mancher Hinsicht beschränkt sind. Chick Corea fängt am Klavier



Chick Corea and Béla Fleck

Two

Concord Jazz/CD

Das Spiel von Chick Corea und Béla Fleck bewegt sich auf diesem Livealbum zwischen zwei Polen: Es gibt Passagen extremer Verdichtung; auskomponiert, rhythmisch eng verzahnt, auf Präzision angelegt. Wie die Musik aber weiterläuft, das überlassen Corea und Fleck dem Moment. Spielen ohne Plan, aber nicht ziellos. In den freien Phasen ist vor allem eines wichtig: Der Vorwärtsgang. Das Erstaunliche an diesem Duo ist, dass zwei grundverschiedene Klangkörper aufeinander treffen: Hier das universelle Klavier, der Alleskönner. Und da ein Instrument aus der Nische. Stilistisch definiert, dynamisch

begrenzt. „Two“ ist als Doppelalbum mit ausgewählten Stücken aus 55 Konzerten der Tournee 2015, ein Kompendium harmonischer Momente von Bluegrass über ein adaptiertes Dutilleux-Prélude bis hin zu viel eigenem Material.

Carrousel

L'europhie

Jazzhaus Records/CD

Sophie Burande und Léonard Gogniat sind Carrousel, und sie pflegen die französische Leichtigkeit in ihrer Musik, obwohl beide aus der Schweiz kommen. Sie betonen, dass sie eine welsche Band sind und sich der nicht-deutschsprachigen Kultur verpflichtet fühlen. Gemeinsam mit dem französischen Produzenten Jean-Louis Piérot, welcher mit namhaften Künstlern aus Frankreich wie Bashung, Etienne Daho, Thiéfaïne, Miossec, Renan Luce oder Bénabar zusammen gearbeitet hat, wurden dafür in Paris 13 eigene, wunderschöne und abwechslungsreiche Songs eingespielt.

gerade diese Defizite etwa des fehlenden Sustains im Balladenton elegant-phrasierend ab, so wie er überhaupt Béla Fleck fast schon väterlich musikalisch umsorgt. Die Avanti sind in der Lage, hierbei feine Lautstärkeunterschiede auszumachen, in puncto Schnelligkeit, Luftigkeit, Leichtigkeit. Mit der Wiedergabe in den Mitten bin ich sehr zufrieden, auch was die Klangfarben betrifft. Auf jeden Fall vermittelt sie glaubhaft die unglaublichen Meriten einer 845er Triode.

Fazit: Die Avanti entwirft ein sauberes und definiertes Klangbild. Gleichzeitig entfaltet sie eine Farbigkeit, die aufhorchen lässt. Präzision, ohne lästig kühl und analytisch zu wirken, gehört zu den Hauptstärken der Avanti. Ob Schläge auf Trommeln oder das Anreißen der Gitarrensaiten, die Nuancen des Spielens, die kurzen, flüchtigen Momente der Anschläge auf dem Flügel werden exakt abgebildet, ohne dass der musikalische Fluss verlorengeht. Gehörten die Vorgänger-Avanti bereits zum Lautsprecheradel, dann die jubiläumsträchtige Next-Generation auf jeden Fall.

RW

gehört mit:

Analoge Laufwerke: Transrotor Fat Bob

Tonarme: Pluto 5a Special, SME 3012R;

Tonabnehmersysteme: van den Hul Colibri, Black Beauty, Stein Music Aventurin 6, Volpe von Walter Fuchs;

CD-Spieler: Cambridge 650 mod.von Klang und Kunst

Phonostufe: Surzur, EAR 834 (2x), TE Audio Phono (Tessendorf/MC -Teflonausführung) und Reference-Filternetzteil, Clearaudio Basic + inklusive Akkuversorgung ;

Vollverstärker: Unison Research Simply 845 (Triode),

Lautsprecher: Bösendorfer V7R und ACT

Kabel (NF/LS/Netz); NF: van den Hul The Second, Dolphin Gold und Black, Last Cable NF 30, Peter Feldmann Elektronik, Artkustik;

LS: Bösendorfer ACT-System, Artkustik,

Netz: Klang und Kunst NK 3, Phonosophie, Peter Feldmann Elektronik, Blue von Dolphin, Artkustik,

Netzsteckerleisten: Peter Feldmann Elektronik;

Zubehör Stromversorgung: Power Animator und Optimizer von Artkustik, Phonosophie Wanddosen AG; Netzsymmetrierer von Peter Feldmann;

Zubehör Basen: KWO, Shaktis;

Zubehör digital: CD-Magnetisierstation DE 2 von Steinmusic;

Zubehör analog: Resonatoren von Finite Elemente, Audio Animator und Kabelanimatoren MK II-Versionen von Art Akustik, LP-Magnetisierstation von ATT-Saar, Schablonen von Stadthaus, Clearaudio, Dr. Christian Feikert, Einstell-Metallschablonen von Acoustic Solid, Plattentellerauflage ATT-Saar, Auflagegewicht: Record Puck Audio Tuning Tools, Vorizoo von Blue Amp, Super Tools und Kegel und Stecker - in/out - von Audio Tuning Tools;

Raumtuning: Super Tools (JH + JJ) von Audio Tuning Tools, Raumanimator MK II von Artkustik, Harmonizer von Stein Music, Albat Bioenergetic Solutions Revelator-Pyramide;

Das Produkt:

Avanti

Preis: 5.400 Euro

Maße (HxBxT): 1087 x 170 x 390 mm

Grundfläche (BxT): 300 x 400 mm inklusive Traversen

Gewicht: Glas 29 kg

Empfohlene Verstärkerleistung: 30-180 W

Impedanz: 4 Ohm

Frequenzgang: 31 Hz - 40 kHz

Wirkungsgrad: 88 dB

Hersteller: Audio Physic, Almerfeldweg 38, 59929 Brilon

Tel.: +49 (0)2961-96170

E-Mail info@audiophysic.de

Internet: www.audiophysic.de